

Hinweise zu japanologischen Seminar- und Abschlussarbeiten

Stand 26.06.2024

Inhaltsverzeichnis

1	Aufbau	2
2	Layout	3
3	Zitierweise	3
	3.1 Textzitate	3
	3.2 Zitate aus Filmen oder Theateraufführungen/Performances	4
	3.3 Paraphrasen	4
4	Japanologische Formalia	5
5	Fußnoten	7
6	Quellenbelege	8
7	Tabellen und Abbildungen	13
8	Sprache und Stil	14
9	Orthographie und Interpunktion	14
10	Allgemeine Hinweise	15
	Anhang 1: Deckblatt	16
	Anhang 2: Siglen	17
	Anhang 3: Eidesstattliche Erklärung	18

Schriftliche Arbeiten im Rahmen des Studiums der Japanologie folgen wissenschaftlichen Standards. Die Qualität einer wissenschaftlichen Arbeit bestimmt sich ebenso durch ihren Inhalt wie durch ihre Form und Ausgestaltung. Die folgenden Hinweise stellen Minimalanforderungen für schriftliche Arbeiten dar und sind verbindlich.

1 Aufbau

Seminar- und Hausarbeiten bestehen aus folgenden Teilen:

- Deckblatt
Ein Muster für das Deckblatt einer Seminararbeit findet sich im Anhang. Für Abschlussarbeiten sind zusätzlich diejenigen Textteile und Informationen aufzuführen, die diesem Link zu entnehmen sind:
<<https://www.aai.uni-hamburg.de/studium/formulare/vorlage-titelblatt-ba.pdf>>.
- Inhaltsverzeichnis
Das Inhaltsverzeichnis wird mit Buchstaben oder Zahlen strukturiert, beispielsweise nach dem Muster „2“, „2.1“, „2.2“, „2.2.1“ usw. Vermeiden Sie dabei „hängende“ Unterpunkte: Wenn es einen Abschnitt „2.1“ gibt, muss es auch ein Abschnitt „2.2“ geben. Andernfalls ist es sinnvoll, den Abschnitt „2.1“ im übergeordneten Teil „2“ aufgehen zu lassen. Bei kürzeren Arbeiten prüfen Sie bitte genau, ob es wirklich sinnvoll und notwendig ist, Unterpunkte in der dritten Ebene (also z.B. „1.2.1“) anzulegen.
- Textteil
Erst ab diesem Teil beginnt die Paginierung (also die Seitenzählung), die sich bis zur letzten Seite des Anhangs fortsetzt. Deckblatt, Inhaltsverzeichnis und Eidesstattliche Erklärung bleiben unpaginiert.
- Literatur- resp. Quellenverzeichnis
Das Quellenverzeichnis kann, muss aber nicht in Primär- und Sekundärquellen gegliedert sein. In jedem Fall ist es alphabetisch geordnet. Gegebenenfalls kann ein Abkürzungsverzeichnis vorangestellt werden.
- Abbildungsverzeichnis
- Anhänge
Hier können Zusatzmaterialien wie Originalquellen (etwa Faksimile), Übersetzungen, Fragebögen, Transkripte etc. beigegeben werden.
- Eidesstattliche Erklärung
Eine Vorlage für die eidesstattliche Erklärung findet sich im Anhang.
- Inhaltsverzeichnis, Textteil, Literatur-, Quellen- und Abbildungsverzeichnis sowie Anhänge und eidesstattliche Erklärung beginnen jeweils auf einer neuen Seite. Einzelne Kapitel im Textteil hingegen werden fortlaufend gesetzt.

2 Layout

- Seitenformat DIN A4
- Satzspiegel
 - Seitenränder: oben, unten, links 2,5 und rechts 3,5 cm
 - Ausrichtung: Blocksatz oder linksbündig
- Fonts
 - Europäische Schrift: Serifenschrift wie Times oder Times New Roman
 - Japanische Schrift: Schrift aus der Familie Mincho
- Zeilenabstand
 - Haupttext: genau 20 pt
 - Fußnoten: genau 16 pt
- Schriftgröße
 - Haupttext: 12 pt, Überschriften ggf. größer und gefettet
 - Fußnoten: 10 pt
- Seitenzahlen
 - Arabische Ziffern
 - Schriftart identisch mit der verwendeten europäischen Schrift
- Zahlen von eins bis zwölf werden im Fließtext ausgeschrieben („der dritte Shōgun“, „zwei von fünf Requisiten“); ab 13 kommen arabische Ziffern zum Einsatz („die 47 herrenlosen Samurai“).
- Gliedern Sie Ihren Text in Absätze, die argumentativ logisch miteinander verbunden sind. Ein Satz ist noch kein Absatz. Als Richtlinie gilt, dass eine Seite ca. drei Absätze hat, auf einen Absatz also zehn bis 15 Zeilen entfallen.

3 Zitierweise

3.1 Textzitate

- Im Fließtext werden Zitate mit Anführungszeichen markiert.
- Zitate von drei oder mehr Zeilen Länge werden als Blockzitat angegeben (Schriftschnitt 11 pt, Zeilenabstand 16 pt); sie stehen dann ohne Anführungszeichen, aber eingerückt.

- Mit eckigen Klammern werden Auslassungen („[...]“), Einfügungen („[das bedeutet dieses und jenes, d. Verf.]“) und Abänderungen („ein Ausblick“ => „ein[en] Ausblick“) kenntlich gemacht.
- Fehlschreibungen im Original werden mit „[sic]“ ausgewiesen.
- Am Zitatende steht ein Fußnotenverweis; die Quelle wird in der Fußnote in Kurzform angegeben: „LaFleur 1983: 38.“ Siehe dazu „6 Quellenbelege“ weiter unten.
- Japanischsprachige Zitate werden prinzipiell in eigener Übersetzung gegeben.¹ Bei komplexeren Texten folgt im Anschluss an die Übersetzung im Fließtext eine Wiedergabe des Originaltextes. Abweichungen von gängigen Lesungen sind im Übersetzungsteil nach den entsprechenden Worten in Klammern und kursiv als *rōmaji* zu ergänzen.
- Englische und französische Texte bleiben in der Originalsprache.
- Zweitzitate (= zitierte Zitate) sind prinzipiell zu vermeiden. Ohne Nachweis werden sie als Plagiat gewertet. In den Fällen, wo ein Zweitzitat (indirektes Zitat) unumgänglich scheint, sollte in einer Fußnote mit möglichst genauen Angaben auf die eigentliche Quelle verwiesen werden.²

3.2 Zitate aus Filmen oder Theateraufführungen/Performances

- Zitierte Stellen eines Films oder einer aufgezeichneten Theateraufführung werden mit der Angabe des Timecodes (hh:mm:ss) kenntlichgemacht. Um Szenen kenntlich zu machen, geben Sie bitte die Timecodes zu Beginn und Ende der Szene an.

3.3 Paraphrasen

Auch nicht wörtlich zitierte, sondern nur sinngemäß wiedergegebene (also paraphrasierte) Quellen müssen belegt werden. In diesen Fällen stehen keine Anführungszeichen, aber am Ende der Paraphrase findet sich sehr wohl der übliche Beleg in der Fußnote.

¹ Der Beleg in der Fußnote erfolgt nach dem Muster eines wörtlichen Zitats. Werden bspw. aus Gründen der kritischen Auseinandersetzung bereits vorliegende Übersetzungen japanischsprachiger Quellen zitiert, wird dem Beleg ein Verweis auf das Original beigegeben: „Nakamura 1973: 186–187; vgl. *Nihon ryōiki* 日本靈異記, Bd. 2, Nr. 19, ediert in Nakada 1995: 176–179.“

² Pierre Loti (1910): „Un bal à Yeddo“, in ders.: *Japonaiseries d'automne*. Paris: Calman-Lévy, S. 105–106. Zitiert nach Rosenfeld 2000: 56.

Oft kann es sinnvoll sein, den Unterschied zwischen ihrer eigenen Darstellung und der Paraphrase durch einen Wechsel im grammatikalischen Modus zu markieren – ersterer steht im Indikativ (im Folgenden unterstrichen), letztere im Konjunktiv (im Folgenden grau hinterlegt), etwa nach folgendem Muster:

In diesem Sommer ist in Japan ein deutlicher Anstieg derjenigen Tage zu verzeichnen, in denen Temperaturen von über 30 Grad gemessen wurden.³ Im Diskurs wird dieser Anstieg unterschiedlich bewertet: Darin sei ein unmissverständlicher Hinweis auf die menschengemachte Erderwärmung zu sehen,⁴ sagen die einen, während die anderen erklären, dass es sich um Schwankungen im natürlichen Klima handele, die jenseits menschlicher Einflussmöglichkeiten lägen.⁵

4 Japanologische Formalia

- Zur Umschrift des Japanischen wird das modifizierte Hepburn-System verwendet. Der Silbenschlussnasal „n“ ist stets als „n“ zu transkribieren (*kanbun* 漢文, nicht *kambun*; Konparu 金春, nicht Komparu; *shinbun* 新聞, nicht *shimbun*). Die Partikel を, へ und は werden entweder als *wo*, *he* und *ha* umgeschrieben oder aber als *o*, *e* und *wa* – bleiben Sie konsequent und mischen Sie nicht. Nach dem Silbenschlussnasal „n“ wird vor einem Vokal oder „y“ grundsätzlich ein Apostroph gesetzt (*tan’i* 単位 vs. *tani* 谷; *kin’yū* 金融 vs. *kinyū* 記入).
- Japanische Namen und Begriffe werden bei der ersten Nennung sowohl in Umschrift als auch in *kanji* 漢字 angegeben. Stehen im Original hingegen nur *kana*, ist die Umschrift ausreichend. Es folgen eine wörtliche Übersetzung in Anführungszeichen und, wenn nicht bereits im Fließtext geschehen, eine Erläuterung, was gemeint ist (siehe folgende Beispiele).

³ Siehe Philippe Mesmer (06.09.2023): „Japan hit by record high temperatures and significant deficiency in rainfall“, *Le Monde*. URL: <https://www.lemonde.fr/en/environment/article/2023/09/06/japan-hit-by-record-high-temperatures-and-notable-rain-shortfall_6125133_114.html> (aufgerufen am 04.10.2023).

⁴ Siehe „How climate change influenced the hottest summer on record“, *The Japan Times*, 08.09.2023. URL: <<https://www.japantimes.co.jp/environment/2023/09/08/climate-change/how-climate-influence-hottest-summer/>> (aufgerufen am 04.10.2023).

⁵ Siehe „Extreme weather events are driving climate denialism online“, *The Japan Times*, 28.08.2023. URL: <<https://www.japantimes.co.jp/environment/2023/08/28/climate-change/online-climate-denialism/>> (aufgerufen am 04.10.2023).

- Aus dem Japanischen übernommene Begriffe stehen klein und kursiv:
 - i. *bakufu* 幕府 („Zeltamt“, d. i. die Militärregierung, das sog. Shogunat)
 - ii. *mono no aware* 物の哀れ („das Herzerreißende der Dinge“)
 - iii. *bateren* 伴天連 (von Portugiesisch *padre*, „Vater“)
 - iv. Eine alternative Möglichkeit zur Verwendung japanischer Vokabeln im Text ist, die deutsche Übersetzung voranzustellen und das japanische Wort in Klammern mit den entsprechenden *kanji* dahinter zu setzen; z.B.: Frauenuniversität (*joshi daigaku* 女子大学).

- Orts- und Eigenamen (z.B. Personen, Institutionen, Universitäten, Firmen) stehen mit Initialmajuskel (erster Buchstabe wird großgeschrieben), ohne Kursivierung. Die japanische Namensreihenfolge – Familienname, dann Individualname – wird beibehalten:
 - i. Minamoto Yoritomo 源頼朝 (1147–1199)⁶
 - ii. Tōkyō 東京
 - iii. Gaimushō 外務省 (Ministry of Foreign Affairs)
 - iv. Ländernamen (etwa: Nihon 日本) stehen mit Initialmajuskel, auch wenn sie Teil von Buchttiteln o.ä. sind.

- Im Deutschen gebräuchliche japanische Wörter, die im Duden aufgeführt (lexikalisiert) sind, werden in Standardschrift (Manga) und, im Unterschied zum Duden, mit entsprechenden Längungszeichen (Tennō, Shōgun aber Shogunat, Tōkyō, Ōsaka) geschrieben. Verwenden Sie Diakritika einheitlich – entweder das Makron (ō) oder den Zirkumflex (ô). Die Angabe von Kanji ist in solchen Fällen nicht erforderlich.

- Werktitel stehen mit Initialmajuskel und kursiv, Aufsatztitel in Anführungszeichen. Gegebenenfalls können auch gleich Verfasser:innen in den anschließenden Klammern genannt werden. Vorliegende Übersetzungen ins Deutsche oder Englische werden in einer Fußnote angeführt:
 - i. *Genji monogatari* 源氏物語 („Die Erzählung von Genji“, um 1010)⁷
 - ii. „Samazama naru ishō“ 様々なる意匠 („Verschiedenerlei Entwürfe“, 1929 von Kobayashi Hideo 小林秀雄, 1902–1983)⁸

⁶ Bei historischen Persönlichkeiten werden Lebensdaten angegeben.

⁷ Eine deutschsprachige Übersetzung liegt vor in Oscar Benl (1966): *Die Geschichte vom Prinzen Genji: Altjapanischer Liebesroman aus dem 11. Jahrhundert*. Zürich: Manesse.

⁸ Eine englischsprachige Übersetzung als „Multiple Designs“ liegt vor in Paul Anderer (1995): *Literature of the Lost Home: Kobayashi Hideo – Literary Criticism, 1924–1939*. Stanford: Stanford University, S. 19–34.

- Worttrennung
 - i. Für die Worttrennung in der Umschrift gelten keine verbindlichen Vorgaben. Die Worttrennung und die Benutzung von Bindestrichen sollen das Lesen japanischsprachiger Ausdrücke und Zitate erleichtern (*yamato kotoba*, nicht *yamatokotoba*). Als Faustregel gilt, dass selbständige Lexeme getrennt werden (*Nihon koten bungaku* 日本古典文学).
 - ii. Bei sinojapanischen Wörtern mit mehr als drei Silben empfiehlt sich die Getrennschreibung. Bei Prä- und Suffixen können Bindestriche verwendet werden. Diese sind jedoch sparsam einzusetzen.
 - iii. Kein Bindestrich sollte eingesetzt werden bei zusammengesetzten japanischen Wörtern (*hikidashi* 引き出し, *mochikaeru* 持ち帰る) –insbesondere dann, wenn der Zweitbestandteil einen getrüben Laut (*dakuon* 濁音) aufweist (*tezukuri* 手作り, *hitobito* 人々, *otogizōshi* 御伽草子).

5 Fußnoten

- Fußnoten vermitteln Informationen, die nicht unmittelbar zur Hauptargumentation gehören, aber für deren Verständnis wichtig sind.
- Fußnoten sind keine enzyklopädischen Einträge. Sie stehen immer in argumentativem Zusammenhang zum Textteil.
- Fußnoten werden zudem bevorzugt für Zitatbelege verwendet, wenn diese nicht innerhalb des Textes nachgewiesen werden. Darüber hinaus kann auf weiterführende Literatur, auf konkurrierende Thesen und anderslautende Einschätzungen verwiesen werden. Dazu gehören auch Informationen wie biographische Skizzen, Hintergründe zu erwähnten Orten, Begriffsgeschichten, Kontextualisierungen und Abwägungen von Widersprüchen.
- Fußnoten schließen immer mit einem Punkt ab.
- Fußnoten sind durchnummeriert.

6 Quellenbelege

○ Monographien

Kakehi, Hisao, Ikuhiro Tamori und Lawrence C. Schourup (1996): *Dictionary of Iconic Expressions in Japanese*. 2 Bde. Berlin: De Gruyter (= Trends in Linguistics: Documentation; 12).

⇒ In der Fußnote: Kakehi et al. 1996: Seite bzw. Seite–Seite.

LaFleur, William (1983): *The Karma of Words: Buddhism and the Literary Arts in Medieval Japan*. Berkeley [u.a.]: University of California.⁹

⇒ In der Fußnote: LaFleur 1983: Seite bzw. Seite–Seite.

Saeki Masako 佐伯雅子 (2010): *Genji monogatari ni okeru »kangaku«: Murasaki Shikibu no gakumonteki kiban 源氏物語における「漢学」——紫式部の学問的基盤* [„Chinesisches Wissen“ in der Erzählung vom Minamoto-Prinzen: Die Grundlagen der Gelehrsamkeit der Murasaki Shikibu].¹⁰ Tōkyō: Shintensha (= Shintensha kenkyū sōsho; 209).

⇒ In der Fußnote: Saeki 2010: Seite bzw. Seite–Seite.

Tawada, Yoko¹¹ (2000): *Opium für Ovid: Ein Kopfkissenbuch für 22 Frauen*. Tübingen: Konkursbuchverlag.

⇒ In der Fußnote: Tawada 2000: Seite bzw. Seite–Seite.

○ Einzelbeiträge in Aufsatzsammlungen

Imanishi Yūichirō 今西裕一郎 (1998): „Genji monogatari 源氏物語“ [Die Erzählung von Genji], in: *Inga 因果*, herausgegeben von Konno Tōru 今野達, Satake Akihiro 佐竹昭広 und Ueda Shizuteru 上田閑照. Tōkyō: Iwanami shoten (= Iwanami kōza Nihon bungaku to bukkyō; 2), S. 57–79.

⇒ In der Fußnote: Imanishi 1998: Seite(–Seite).

⁹ In der Titelei steht „University of California Press“, aber in europäischen Sprachen entfällt „Press“, „Verlag“, „Verlagshaus“ etc. (also „Reclam“, nicht „Reclam Verlag“). Im Japanischen bleibt *shoten*, *shobō*, *shuppan* etc. erhalten.

¹⁰ Japanischsprachige Titel, auf die im Quellenverzeichnis verwiesen wird, werden in eckigen Klammern ins Deutsche übersetzt. Das gilt nur für die Primärverweise, nicht für die übergeordneten Titel – also für Aufsätze, aber nicht für Aufsatzsammlungen; für Zeitschriftenbeiträge, aber nicht für Zeitschriften; für Buchtitel, aber nicht für Buchreihen (vgl. unten, „Einzelbeiträge in Aufsatzsammlungen“).

¹¹ Bei Veröffentlichungen japanischer Verfasser:innen in westlichen Sprachen werden die Namen – abweichend von der japanischen Reihenfolge – nach „westlichem“ Muster und ohne Schriftzeichen angegeben: Familienname, Vorname.

Schmidtpott, Katja (2020): „Prekarität als Normalität: Tagebücher von Tagelöhnern in Tōkyō im Schatten der Shōwa-Finanzkrise von 1927“, in: *Wege zur japanischen Geschichte: Quellen aus dem 10. bis 21. Jahrhundert in deutscher Übersetzung*, herausgegeben von Anke Scherer und Katja Schmidtpott. Hamburg: Gesellschaft für Natur- und Völkerkunde Ostasiens (= Mitteilungen der Gesellschaft für Natur- und Völkerkunde Ostasiens; Bd. 148), S. 165–213.

⇒ In der Fußnote: Schmidtpott 2020: Seite bzw. Seite–Seite.

○ **Aufsatzsammlungen**¹²

Hijiyama-Kirschner, Irmela (Hg.) (1989): *Bruno Lewin zu Ehren: Festschrift aus Anlaß seines 65. Geburtstags*. 2 Bde. Bochum: Brockmeyer.

⇒ In der Fußnote: Hijiyama-Kirschner 1989.

Uehara Sakukazu 上原作和 und Jinno Hidenori 陣野英則 (Hgg.) (2008): *Rekishī, bunka no kōsa: katarite, kikite, sakusha* 歴史・文化との交差 —— 語り手・書き手・作者 [An der Kreuzung von Geschichte und Kultur: Erzähler:innen, Schreiber:innen, Verfasser:innen]. Tōkyō: Bensei shuppan (= Tēma de yomu *Genji monogatari* ron; 3).

⇒ In der Fußnote: Uehara und Jinno 2008.

○ **Aufsätze in Zeitschriften**

Amano Sōichi 天野聡一 (2023): „Yomihon jobun ni okeru Ra Kanchū, Murasaki Shikibu ōhōtan 読本序文における羅貫中・紫式部応報譚“ [Erzählungen über die Luo Guanzhong und Murasaki Shikibu widerfahrene karmische Vergeltung in Vorworten zu Lesebüchern], in: *Kokugo to kokubungaku* 国語と国文学 = *Japanese Linguistics and Japanese literature*¹³ 100/11 (=1200), S. 17–32.

⇒ In der Fußnote: Amano 2023: Seite bzw. Seite–Seite.

¹² Die hier aufgeführten Beispiele greifen nur für den außergewöhnlichen Fall, dass auf einen Sammelband insgesamt verwiesen werden soll. In der Regel werden die dort gesammelten Einzelbeiträge referenziert; siehe oben.

¹³ Der englischsprachige Titel der Zeitschrift wird in der Veröffentlichung selbst angegeben und steht daher als Teil der zitierten Quelle nicht in eckigen Klammern. Gleiches gilt für Aufsatz- und Zeitschriftentitel im folgenden Beispiel.

Dolce, Lucia [Ruchia Doruche ルチア・ドルチェ] (2007): „Taimitsu ni okeru Hokkekyō kaishaku to girei: Hokke hō to Hokke mandara ni tsuite 台密における法華經解釈と儀礼——法華法と法華曼荼羅について = Hermeneutics and Rituals of the Lotus Sutra in Taimitsu: On the Hokkeho [sic] and its Lotos Mandalas“, in: *Tendai gakuhō* 天台学報 = *Journal of Tendai Buddhist Studies* 48, S. 13–32.

⇒ In der Fußnote: Dolce 2007: Seite bzw. Seite–Seite.

Massarella, Derek (2005): „Envoys and Illusions: The Japanese Embassy to Europe, 1582–90, »De Missione Legatorvm Iaponensium«, and the Portuguese Viceregal Embassy to Toyotomi Hideyoshi, 1591“, in: *Journal of the Royal Asiatic Society* 15/3, S. 329–350.

⇒ In der Fußnote: Massarella 2005: Seite bzw. Seite–Seite.

○ **Einzelbände aus Reihen**

Jansen, Marius B. (Hg.) (1989): *The Cambridge History of Japan*, Bd. 5: *The Nineteenth Century*, Cambridge: Cambridge University.¹⁴

○ **Zeitungsartikel**

Falls Verfasser:in genannt (Online-Ausgabe):

Kitagawa Eiichi 北川慧一 (04.10.2023): „Amazon haitatsuin ni rōsai nintei:

Furīransu de mo koyō saretā rōdōsha to handan“ アマゾン配達員に労災認定 フリーランスでも雇用された労働者と判断 [Arbeitsunfall eines Amazon-Lieferanten anerkannt: Auch Freiberufler als angestellte Arbeiter beurteilt], in: *Asahi Shinbun* 朝日新聞 Digital. URL:

<https://www.asahi.com/articles/ASRB446MDR9ZULFA00C.html?iref=column_top_7_01> (aufgerufen am 04.10.2023).

⇒ In der Fußnote: Kitagawa 04.10.2023.

Falls Verfasser:in ungenannt (Druckausgabe):

Asahi shinbun 朝日新聞 (06.02.1962): „Nikkyō, bunkajin (Shin Nihon bungakukai) wo shūdan jomei: Noma Hiroshi-ra jūsū shi“ 日共、文化人 (新日本文学会) を集団除名・野間宏ら十数氏 [KPJ schließt

¹⁴ Die Angabe von Beiträgen aus der *Cambridge History of Japan* und anderen Beiträgen zu Einzelbänden in Reihen folgt dem Muster von Beiträgen zu Sammelbänden. Es muss also immer der Einzelartikel angeführt und die:der jeweilige Verfasser:in genannt werden. Diese Angaben stehen vor den Daten des Einzelbandes.

Kulturschaffende (Literaturgesellschaft Neues Japan) in der Gruppe aus:
Noma Hiroshi und mehr als zehn weitere Namen], S. 11, Morgenausgabe.
⇒ In der Fußnote: Asahi shinbun 06.02.1962: 11.

○ **Internetquellen**

JapanKnowledge

Nihon kokugo daijiten 日本国語大辞典 in JapanKnowledge (aufgerufen
21.02.2024)

⇒ In der Fußnote: „Etoki“ 絵解, in *Nihon kokugo daijiten*.

Website (Verfasser:innen- bzw. Herausgeber:innenschaft genannt)

Muller, A. Charles (Hg.): *Digital Dictionary of Buddhism*.

URL: <<http://www.buddhism-dict.net/ddb/>> (aufgerufen 21.02.2024).

Website (Verfasser:innen- bzw. Herausgeber:innenschaft nicht genannt)

Gaimushō 外務省 = Ministry of Foreign Affairs.

URL: <<https://www.mofa.go.jp>> (aufgerufen 21.02.2024).

Video (veröffentlichende Instanz genannt)

The Nohgaku Performers' Association = Kōeki shadan hōjin Nōgaku kyōkai 公益
社団法人 能楽協会 (19.03.2023): Dai 66-kai Ōsaka Takiginō Nōgakudō
kōen dai 3-bu: Nō „Takigi“, „Kokaji“, Kyōgen „Uo seppō“ 第 66 回大阪薪
能 能楽堂公演 第三部 能 #杜若 #小鍛冶 狂言 #魚説経 [66. Nō bei
Feuerschein in Ōsaka: Aufführung an der Nō-Theaterhalle, dritter Teil. Nō
„Schwertlilien“ und „Der Schwertschmied“, Kyōgen „Fische erläutern
kanonische Schriften“].

URL: <<https://www.youtube.com/watch?v=0bPaRkWY2oA>> (aufgerufen
04.10.2023).

⇒ In der Fußnote: Nohgaku Performers' Association 19.03.2023: 00:10:20–
00:11:20.

Video (veröffentlichende Instanz nicht genannt)

Jōriku dai ippo 上陸第一歩 („First Steps Ashore“), Japan 1932, Shimazu Yasujirō
島津保次郎, 88 min.

URL: <<https://www.youtube.com/watch?v=3sFcQgS7NTY>> (aufgerufen
14.10.2023).

⇒ In der Fußnote: *Jōriku dai ippo* 1932: 00:10:20–00:11:20.

- **Filme und aufgezeichnete Theateraufführungen/Performances auf Datenträgern**

Rashōmon 羅生門 (engl. „Rashomon“). Japan 1950, Kurosawa Akira 黒澤明, 88 min. The Criterion Collection: Blu-ray (Rashomon: Blu-ray special edition, 2012).

⇒ In der Fußnote: *Rashōmon* 1950: 00:10:20–00:11:20.

Bei Quellenbelegen weiterhin zu beachten

- **Japanischsprachige Primärquellen** werden unter dem Nachnamen ihrer Herausgeber:innen angesetzt:

Ichiko Teiji 市古貞次 (Hg.) (1994): *Heike monogatari* 平家物語. 2 Bde. Tōkyō: Shōgakukan (= SNBZS; 45–46).

⇒ In der Fußnote: *Heike monogatari* 平家物語, „Gion shōja“ 祇園精舎,¹⁵ zitiert nach Ichiko 1994, Bd. 1: Seite bzw. Seite–Seite.

- Insbesondere bei **literarischen Übersetzungen**, die als Primärquelle angesetzt sind, werden die Übersetzer:innen genannt:

Benl, Oscar (Übs.) (1966): *Die Geschichte vom Prinzen Genji: Altjapanischer Liebesroman aus dem 11. Jahrhundert*. Zürich: Manesse.

- Das **Erscheinungsjahr der Erstauflage** wird in eckigen Klammern nach dem Erscheinungsjahr der benutzten Auflage angegeben;¹⁶ die Angaben zur benutzten Neuauflage stehen vor dem Verlagsort. Zum **Hinweis auf die Auflage** gehören auch Zusätze wie „aktualisiert“, „vollständig überarbeitet“, „unverändert“, usw. Auch bei Nachdrucken (z.B. klassischer Texte) wird das Erscheinungsjahr der ursprünglichen Ausgabe in eckigen Klammern nach dem Erscheinungsjahr des Nachdrucks angegeben, z.B. Dickens, Charles (1987) [1854].

Brauneck, Manfred (1998) [1982]: *Theater im 20. Jahrhundert: Programmschriften, Stilperioden, Reformmodelle*. 8. Auflage. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.

¹⁵ Auch bei Fußnoten gilt, dass die Schriftzeichen nur bei der ersten Nennung eines Wortes angeführt werden.

¹⁶ In manchen Publikationen wird die Auflage mit hochgestellten Zahlen vor oder hinter der dem Erscheinungsjahr angegeben: (Jahr^{Auflage}) oder (^{Auflage}Jahr).

- Werden von der:demselben Verfasser:in, Herausgeber:in oder Urheber:in mehrere Texte mit **demselben Erscheinungsjahr** zitiert, wird der Jahreszahl ein „a“, „b“, „c“ usw. angefügt. In der Fußnote sieht das dann so aus:

Hashimoto 1999a: 13.

Hashimoto 1999b: 281.

Führt das Quellenverzeichnis mehrere **Veröffentlichungen von der:demselben Verfasser:in**, werden diese absteigend nach Veröffentlichungsdatum sortiert. Veröffentlichungen gleichen Datums stehen alphabetisch sortiert.

Werden mehrere **namensgleiche Verfasser:innen, Herausgeber:innen oder Urheber:innen** zitiert, wird jeweils auch der Vorname angeführt.

Abe Yoshio 1996: 24–25.

Abe Kōbō 2004: 56–57.

7 Tabellen und Abbildungen

Tabellen und Abbildungen (inkl. Grafiken, Karten, Zeichnungen usw.) sollten der Veranschaulichung des Arguments im Text oder der dort beschriebenen Sachverhalte dienen. Sie sprechen nicht für sich selbst, sondern müssen in die Diskussion eingebunden sein. Sie werden entweder an einer angemessenen Stelle in den laufenden Text eingefügt oder stehen in einem eigenen Teil im Anhang. In jedem Fall erhalten alle Tabellen und das graphische Material eine laufende Nummer mit der Abkürzung Tab.[elle] oder Abb.[ildung]. All diesen Objekten werden folgende Informationen beigefügt:

- Tab. 1 bzw. Abb. 1 [fortlaufende Nummern]: Titel der Tabelle 1 oder Abbildung 1.
- Falls notwendig, Erläuterungen oder Erklärungen (eingeleitet mit „Anm.:“), Quellenangaben (eingeleitet mit „Quelle:“). Beispiele:

Tab. 1: Die Periodisierung der japanischen Geschichte nach Zeitaltern
(Quelle: Hammitzsch 1981: 277–278).

Abb. 1: Regisseure pre- und post-Tarantino, schematische Darstellung.¹⁷

¹⁷ Erstellt im Rahmen eines Features „Posuto Tarantīno sedai no eiga kantokutachi / Enfants Terribles of the Digital Generation“. *Kinema junpō* キネマ旬報 1288, Juli 1999: 57.

8 Sprache und Stil

- Die Qualität einer Arbeit ist bereits an der sprachlichen Gestaltung zu erkennen. Hierzu gehört nicht nur die korrekte Verwendung der neuen deutschen Rechtschreibung, von Grammatik und Satzbau. Es geht auch um stilistische Angemessenheit. Die stilistische Bandbreite wissenschaftlicher Prosa lernt man durch intensive Lektüre kennen. Wesentlicher Grundsatz ist Klarheit und Eindeutigkeit.
- Nicht nur Inhalt und Argumentation verdienen Ihre Beachtung, sondern auch Orthographie und Interpunktion. Auch diese Textebene geht in die Bewertung Ihrer Arbeit mit ein.
- FALSCH: Schreiben Sie in vollständigen Sätzen. Nicht in Ellipsen. RICHTIG: Schreiben Sie in vollständigen Sätzen, nicht in Ellipsen.
- Schreiben Sie idiomatisch korrekt und in sparsamem Stil. Vermeiden Sie Redundanzen („Die Themen, die ich in meiner Arbeit behandle...“) und Banalitäten („Die japanische Geschichte ist ein komplexes Thema.“). Schreiben Sie nicht über das, worüber Sie nicht schreiben, und auch nicht darüber, dass es eine Wortzahlbeschränkung gibt.

9 Orthographie und Interpunktion

- Halten Sie sich an die verbindlichen Regelungen der deutschen Rechtschreibung. Wenn Sie Zweifel haben, schauen Sie nach (z.B. www.duden.de/woerterbuch).
- Die korrekte Anwendung von Interpunktions- und Kommaregeln¹⁸ ist zwingend notwendig für ein korrektes Verständnis komplexer Sätze.¹⁹
- Ein Binde- bzw. Trennstrich („-“) findet Anwendung, wenn Wörter bspw. am Zeilenumbruch „ge-trennt“ werden oder wenn Wortbestandteile ergänzt werden („Ein- und Ausgang“).
- Ein Gedanken- oder Halbgeviertstrich („–“) findet Anwendung, wenn Spannen angegeben werden (1603–1868, Tōkyō–Sendai, Seite 9–12) oder wenn – wie hier etwa – Einschübe den Satzfluss unterbrechen.

¹⁸ Siehe <<https://www.duden.de/sprachwissen/rechtschreibregeln/komma>> (aufgerufen am 04.10.2023).

¹⁹ Sie finden diese Behauptung belegt u.a. hier: <<https://www.editionblaes.de/wie-ein-komma-den-sinn-eines-satzes-veraendert/>> (aufgerufen am 04.10.2023).

10 allgemeine Hinweise

- Abgabetermine sind verbindlich. Die Fristsetzung bedeutet nicht, dass Sie nur zu diesem Zeitpunkt einreichen können, sondern stellt eine Ausschlussfrist dar. Später eingehende Einreichungen können aus Gründen der Vergleichbarkeit und Fairness nicht mehr angenommen werden.²⁰ Planen Sie für die Abgabe also gerne ein wenig Spielraum ein!
 - a. Stellen Sie die Arbeit so fertig, dass Sie noch einen Tag, besser zwei Tage vor Fristende Zeit haben, Korrektur zu lesen und zu verbessern.
 - b. Schreiben Sie für ein allgemein interessiertes Publikum, das in Grundzügen über die japanische Geschichte und Kultur, die gegenwärtige Situation etc. Bescheid weiß.
 - c. Arbeiten, in denen Quellen nicht oder nicht zutreffend nachgewiesen werden, gelten als Plagiat. Solche Arbeiten werden als nicht bestanden bewertet und der Prüfungsabteilung des AAI gemeldet. In diese Kategorie zählen auch Verschleierungsversuche (Umformulierungen, die als eigene Erkenntnis ausgegeben werden), Übersetzungen von Übersetzungen ohne Nachweis, oder sog. „Bauernopfer“ – das sind Fußnoten, die nur einen kleinen, unwichtigeren Teil nachweisen, während entscheidendere Teile aus der Quelle ohne Nachweis übernommen werden. Bitte nehmen Sie die „Handreichung Täuschungsversuche AAI“²¹ zur Kenntnis.

Abteilung für Sprache und Kultur Japans

²⁰ Selbstverständlich gilt das nicht, wenn Sie eine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung oder ein ärztliches Attest vorlegen können. In diesem Falle verlängert sich die Abgabefrist um den in der Bescheinigung oder dem Attest genannten Zeitraum.

²¹ Siehe <<https://www.aai.uni-hamburg.de/studium/studienbuero/handreicherung-taechungsversuche-aai.pdf>>.

Universität Hamburg

Fakultät für Geisteswissenschaften

Asien-Afrika-Institut

Abteilung für Sprache und Kultur Japans

[Sommersemester 202X bzw. Wintersemester 202X/202Y]

[LV-Nummer] [LV-Titel]

[LV-Leitung mit akademischem Titel]

[Titel der Arbeit]

[Untertitel]

[Name der:des Einreichenden]

[Matrikelnummer]

Internationaler Bachelor Ostasien, Schwerpunkt Japanologie, [Fachsemester]

[Email]

[Einreichdatum]

Siglen

AA	<i>Acta Asiatica</i>
AS	<i>Asiatische Studien / Études asiatiques</i>
BJOAF	<i>Bochumer Jahrbuch zur Ostasienforschung</i>
BEFEO	<i>Bulletin de l'École française d'Extrême-Orient</i>
BSOAS	<i>Bulletin of the School of Oriental and African Studies</i>
DNBZ	<i>Dai-Nihon bukkyō zensho</i> 大日本佛教全書
HJAS	<i>Harvard Journal of Asiatic Studies</i>
HOL	<i>Hefte für Ostasiatische Literatur</i>
JJRS	<i>Japanese Journal of Religious Studies</i>
JAS	<i>Journal of Asian Studies</i>
JJS	<i>Journal of Japanese Studies</i>
MSOS	<i>Mitteilungen des Seminars für Orientalische Sprachen, Ostasiatische Studien</i>
MN	<i>Monumenta Nipponica</i>
NKBT	<i>Nihon koten bungaku taikai</i> 日本古典文学大系
NOAG	<i>Nachrichten der Deutschen Gesellschaft für Natur- und Völkerkunde Ostasiens</i>
NST	<i>Nihon shisō taikai</i> 日本思想体系
OE	<i>Oriens Extremus</i>
SNKBT	<i>Shin Nihon koten bungaku taikai</i> 新日本古典文学体系
SNKBZ	<i>Shinpen Nihon koten bungaku zenshū</i> 新編日本古典文学全集
T	<i>Taishō shinshū daizōkyō</i> 大正新脩大藏經 (= Takakusu und Watanabe 1912–1924)
TASJ	<i>Transactions of the Asiatic Society of Japan</i>
TEB	<i>The Eastern Buddhist</i>
ZDMG	<i>Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft</i>

Eidesstattliche Erklärung

Ich versichere an Eides statt durch meine eigenhändige Unterschrift, dass ich die vorgelegte Arbeit selbständig und ohne fremde Hilfe angefertigt und alle Stellen, die wörtlich oder annähernd wörtlich aus Veröffentlichungen entnommen sind, als solche kenntlich gemacht und mich auch keiner anderen als der angegebenen Literatur bedient habe. Insbesondere habe ich auch keine im Quellenverzeichnis nicht benannten Internet-Quellen benutzt sowie bei der Erstellung auch keine KI-basierten Tools eingesetzt.

Ich habe die Arbeit vorher nicht in einem anderen Prüfungsverfahren eingereicht. Diese Versicherung bezieht sich auch auf die in der Arbeit gelieferten Zeichnungen, Skizzen, bildlichen Darstellungen und dergleichen.

Ort und Datum

eigenhändige Unterschrift